

Inhalt

Editorial 3
Leitartikel:
- 4. Laubacher Orgelwettbewerb 4
Berichte:
- Ökumenischer Kirchentag 2021 5
- Vorankündigung Berufsbild-Tagung 8
- Chor- und Orgelmusik von Paul Hindemith 8
- Bericht Studienzeit 17
- Revision des Evang. Gesangbuches. 18
- Fortbildung Kirchenmusik 19
- Materialbuch 132 des ZV 21
- Liturgischer Kalender 22
Liedandacht EG 328 23
ZV: Pop-News 26
ZV: Singen mit Kindern 27
ZV: Posaunenchorarbeit 28
Neu im Kollegenkreis 29

Verabschiedung 30
Nachruf 32
Gerne Kirchenmusikerin 33
Unser Orgelschatz 35
Aus meinem Notenschrank 36
Leser*innenbriefe 38
Aus den Dekanaten 40
Neues aus dem Chorverband:
- Frauensingtag 42
- Cashbackverfahren für Chorhefte. 43
- Informationen zu Chorehrungen 44
- Pauken abzugeben 44
Notengabe 45
Jubiläen und Prüfungen 47
Rezensionen 48
Neu in der Bibliothek 58
Glosse 59
Kontakt 60

Impressum

In dieser Ausgabe finden Sie außer den Beiträgen der Mitarbeiter*innen der Abteilung Kirchenmusik Beiträge von:

Jürgen Blume, Bernd Biewendt, Thomas Kehl, Daniel Lenski, Peter Meyer, Eva Maria Mombrei, Barbara Müller, Ina J. Petermann, Karl Rathgeber, Dr. Angela Stender, Gunhild Streit, Dore Struckmeier-Schubert, Hilke Wiegers, Bernhard Zosel,

Fotos: Siehe Bildunterschriften; ohne Nachweis entweder von der Abteilung Kirchenmusik oder privat.

Grafische Gestaltung der Titel- u. Rückseite: Anja Wenz

Titelbild: 4. Laubacher Orgelwettbewerb.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Rezensions-exemplare wird keine Haftung übernommen. Besprechung unverlangt eingesandter Literatur bleibt vorbehalten, ein Anspruch auf Rücksendung besteht nicht.

Artikel, die mit dem Namen der Verfasserin oder des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Herausgeberin: Die Landeskirchenmusikdirektorin der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Redaktion: Christa Kirschbaum und Isabell Röhl, Abteilung Kirchenmusik im Zentrum Verkündigung der EKHN, Markgrafenstr. 14, 60487 Frankfurt am Main, Tel.: 069.71379 – 123,

Layout: Isabell Röhl

E-Mail: kirchenmusik@zentrum-verkuendigung.de

Herstellung: Lautertal-Druck, Lautertal-Beedenkirchen

Erscheinungsweise: halbjährlich

Redaktionsschluss: 15. März (Nr. 1), 15. Sept. (Nr. 2)

Bezugspreis: 6 Euro jährlich (für Mitglieder der kirchenmusika-lischen Verbände der EKHN im Mitgliedsbeitrag enthalten).

Bankverbindung:

IBAN: DE15 5206 0410 0004 0016 64

BIC: GENODEF1EK1

ISSN 0939-4761



liebe Lesern und liebe Leser,

große Dinge werfen ihre Schatten voraus – die Vorbereitungen für den Ökumenischen Kirchentag vom 12. bis 16. Mai 2021 laufen an. So ein großer Tanker braucht Zeit, bevor er richtig Fahrt aufnimmt - zumal der ÖKT mit mehrjähriger Pause erst zum dritten Mal durchgeführt wird. Die Vorfreude, aber auch die Ungeduld wachsen, vor allem bei denen, die sich aktiv musikalisch einbringen möchten.

Wir halten Sie auf dem Laufenden – und bis dahin stellen wir Ihnen Projekte auf dem Weg zum ÖKT vor.

Daneben bringt unsere Herbstausgabe wieder eine Vielzahl von Berichten und Diskussionsbeiträgen.

Eine besondere Freude sind für mich die Ideen und Veranstaltungen zur Förderung des kirchenmusikalischen Nachwuchses – vom eigenen Singen mit EGplus-Liedern über den Einsatz der Ukulele bis zum 4. Laubacher Orgelwettbewerb.

Eine gute Lektüre,

Ihre Christa Kirschbaum

(Christa Kirschbaum)

Landeskirchenmusikdirektorin der EKHN

Die "Kirchenmusikalischen Nachrichten" ist das Mitteilungsblatt der Abteilung Kirchenmusik im Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, des Verbandes Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau und des Landesverbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Hessen und Nassau



 Zentrum Verkündigung



4. Laubacher Orgelwettbewerb der EKHN

Dr. Angela Stender

Der Gewinner des 4. Wettbewerbs für nebenberufliche Organistinnen und Organisten der EKHN vom 20.-22. September 2019 kommt mit Jens Braun aus Bensheim. Zweiter wurde Josua Velten aus Pohlheim-Holzheim. Ferdinand Fahn aus Kronberg erspielte sich auf der Orgel in der Laubacher Stadtkirche den dritten Platz.

Ulrike Scherf, Stellvertretende Kirchenpräsidentin und Schirmherrin des Wettbewerbs, betonte in ihrer Predigt, sie sei „froh, dass der Orgelwettbewerb schon zum vierten Mal in Laubach stattfindet“ und freute sich über die Beteiligung aus allen Regionen der Landeskirche. Leider könnten nur drei mit einem Preis nach Hause gehen.

Bei dem 50jährigen Arzt Jens Braun war es die „geschlossenste Leistung, sowohl im Literaturspiel als auch im liturgischen Orgelspiel“, die die fünfköpfige Jury restlos überzeugte. Die „sehr überzeugende Interpretation des selbstgewählten Literaturstücks“ verhalf dem 18jährigen Schüler Josua Velten zur zweitbesten Platzierung. Erst 15 Jahre alt ist Ferdinand Fahn, der mit „Experimentierfreude“ und „einem zupackenden Zugriff auf das Instrument“ die Punkte für den dritten Platz sammelte. Außerdem bescheinigte ihm die Jury laut Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum großes Entwicklungspotential.

Neben diesen mit 1000, 500 und 250 Euro belohnten Spitzenleistungen erleb-



v. l. n. r. Josua Velten (2. Preis), Jens Braun (1. Preis), Ferdinand Fahn (3. Preis)

Foto: Angela Stender

te die Jury aus Prof. Hans-Jürgen Kaiser, Mainz, Dozentin Maria Mokhova, Heidelberg, Prof. Carsten Wiebusch, Frankfurt am Main, Holger Wagemann, Hessischer Rundfunk Frankfurt am Main und Landeskirchenmusikdirektorin Christa Kirschbaum von den acht Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 14 und 56 Jahren durchweg hochklassiges Spiel. Susanne Koch, Vorsitzende des Kirchenvorstands Laubach, fand für dieses Klangerlebnis bei der Preisverleihung nach dem Gottesdienst am Sonntag begeisterte Worte: „Am Freitagnachmittag habe ich sechsmal Buxtehude gehört – und es hörte sich jedesmal anders an!“ Was für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer harte Arbeit war, sei für die Zuhörenden in der Stadtkirche das reine Vergnügen gewesen, versicherte Koch. Dafür dankte sie allen, die sich am Freitag- und Samstagnachmittag den Ohren der Jury gestellt haben. Es waren tatsächlich nur die Ohren, auf die sich das Urteil der Juroren über die musikalische Leistung an der Laubacher

Barock-Orgel stützte. Die Regeln des Wettbewerbs sehen vor, dass der Jury weder Namen oder Alter der Spielenden bekannt sind. Auch sehen dürfen sie sie nicht. Deshalb wurden diese von Dekan Norbert Heide, der sich als „Seelsorger“ für die Organistinnen und Organisten angeboten hatte, einzeln vom Gemeindehaus in die Kirche zum Spiel geführt. Auf diese Weise sollte ein objektives Urteil garantiert sein.

Nach der ersten Runde am Freitag blieben von den acht Angetretenen noch sechs im Rennen. Sie gingen am Samstag mit einem Präludium von Buxtehude, einem selbst gewählten Stück sowie einem Vorspiel und der Orgelbegleitung zu einem Lied aus dem Gesangbuch in die zweite Runde. Nach der „hohen Qualität gleich in der ersten Runde“, so Christa Kirschbaum, erlebten die Juroren hier einige klangliche Überraschungen, „die man von der Barockorgel nicht unbedingt erwartet hätte“. Die Experimentierfreude habe gelegentlich zu einem „überraschten Zucken“ bei der Jury geführt. „Dass Sie sich sowas getraut haben!“ lobte die Landeskirchendirektorin die Musiker und Musikerinnen.

3300 nebenamtliche Organistinnen und Organisten begleiten allsonntäglich in mehr als 90 Prozent der Gottesdienste in der EKHN den Gemeindegottesdienst, so Christa Kirschbaum in ihrer Ansprache. Der Wettbewerb in Laubach sei ein Ausdruck der Wertschätzung für diese Gruppe. Auch Gemeindepfarrerin Anke Stöppler dankte in ihrer Begrüßung den ehren- und hauptamtlichen Organistinnen und Organisten für ihren Dienst.

LKMDin Kirschbaum dankte abschließend dem Laubacher Organisationsteam, allen voran Dekanatskantorin Anja Martiné, für die Vorbereitung und Begleitung des Wettbewerbs, die Betreuung und Verpflegung der Teilnehmenden und ihrer Familien und nicht zuletzt für die Vorbereitung des Gottesdienstes, bei dem die drei Preisträger die Orgel spielten. Ihr Dank galt auch den Sponsoren, die die Preise zur Verfügung stellten: Joachim Kühn überreichte den dritten Preis für die Stadt Laubach, Präses Elke Sézanne übergab den zweiten Preis für das evangelische Dekanat Grünberg. Birgit Hartmann von der Sparkasse Laubach-Hungen war für die Sparkassen-Kulturstiftung da, die den ersten Preis gesponsert hatte. Für die Orgelpfeifen, die jeder Preisträger bekam, bedankte sich Christa Kirschbaum bei Martin Müller von der Orgelbaufirma Förster und Nikolaus in Lich. Auch der Landkreis Gießen unterstützte den Wettbewerb finanziell.



Jury v.v.l.n.r. Hans Joachim Kaiser, Christa Kirschbaum, Maria Mokhova, h.v.l. Holger Wagemann, Carsten Wiebusch
Foto: Angela Stender